

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probiß.

Druck und Eigentum der Verleger: Kleschy & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Bestand:
Königlich früh 7 Uhr.
Inserate:
werden angenommen:
bis Abends 6, Sonn-
tag bis Mittags
12 Uhr:
Marienstraße 13.

Anzeige in dies. Blatte,
das Jahr in 11,000
Exemplaren erscheint,
haben eine erfolgreiche
Verbreitung.

Abonnement:
Vierteljährlich 20 Rgr.
bei unentgeltlicher Be-
lieferung in's Haus.
Durch die Königl. Post
vierteljährlich 22 Rgr.
Einzeltasche Nummer
1 Rgr.

Inseratenpreise:
Für den Raum einer
gepalteten Zeile:
1 Rgr. Unter „Einge-
senbt“ die Zeile
2 Rgr.

Dresden, den 1. Juni

— Se. Königl. Majestät hat die Versetzung des Gerichtsamtmanns Ernst Friedrich Schert zu Ebersbach und des Bezirksrichters beim Bezirksgerichte Eibisfeld Moritz Ferdinand Schwarz in ihrer jetzigen Dienststellung — des Ersteren zum Gerichtsamt Dösch, des Letzteren zum Bezirksgerichte Dösch — beschlossen, hiernächst den Gerichtsath bei diesem Bezirksgerichte, Ottomar Fürstegott Richter, zum Gerichtsamtmanne bei dem Gerichtsamt Ebersbach und den Assessor beim Bezirksgerichte Plauen, Gustav Facillides, zum Gerichtsathen bei dem Bezirksgerichte Eibisfeld ernannt, auch die Versetzung der Staatsanwälte Gottfried Ernst Richard Petri zu Annaberg und Karl Bernhard Stoy zu Eibisfeld in gleicher Eigenschaft, des Ersteren an das Bezirksgericht Budissa, des Letzteren an das Bezirksgericht Annaberg genehmigt und den jetzigen Schiffsbesitzer des Staatsanwalts zu Budissa, Assessor Holm von Reich, zum Staatsanwalt am Bezirksgerichte Eibisfeld ernannt.

— Der außerordentliche Professor der Rechte zu Leipzig, Dr. Hermann Theodor Schletter, ist mit der Verpflichtung zu regelmäßiger Vorlesung von Vorlesungen über das sächsische Verwaltungsrecht zum ordentlichen Honorarprofessor bei der Juristenfacultät daselbst ernannt worden.

— Das dritte Sächsische Preiswettbewerb in Bittau wird auch von Dresden aus eine lebhafteste Theilnahme finden. Bisherige Woche herab sind mehrere Ehrengaben von den hiesigen Schützen an den Festort abgefordert worden und auch Schenke, Schneberg, Meerane, Zwickau, Lobau u. sollen der Festung nachgefolgt sein. Noch jetzt werden Anmeldungen entgegengenommen und freies Quartier zugesichert, und da dem Vernehmen nach die Direction der Sächs. Eisenbahnen eine Ermäßigung des Fahrpreises eintreten lassen, so möge kein vaterländischer Schütze veräumen, ein Fest mitzufeiern, das bei der romanischen Lage Bittaus und der Gastfreundschaft und Biederkeit seiner Bewohner gewiß allen gehesten Erwartungen vollkommen entsprechen wird.

— Das Finanzministerium macht bekannt, daß von dem mit dem 1. Juli d. J. in Kraft tretenden, neuen Vereinszolltarif in den nächsten Tagen eine, in Octavformat gedruckte Handausgabe erscheinen wird, mit welcher zugleich das zu dem neuen Vereinszolltarif gehörige amtliche Waaren-Verzeichniß ausgegeben wird. Die Ausgabe des Tarifs mit dem amtlichen Waaren-Verzeichniß wird von sämmtlichen Hauptzoll- und Hauptsteuerämtern des Landes auf Verlangen zu dem Preise von 20 Rgr. käuflich abgelassen werden.

— Das jüngste Unglück auf der sächsisch-bayerischen Eisenbahn hat wieder Gerüchte über die schlechte Beschaffenheit des Schwellenlagers der betreffenden Bahnstrecke, und daß das Fahrpersonal auf diese schlechte Beschaffenheit aufmerksam gemacht und sich geweigert habe, ferner darauf zu fahren, sowie daß Lantienmen an das Bahnwärterpersonal für die Versicherung, die Bahnschwellen seien für längere als erfahrungsmäßig angemessene Zeit brauchbar, verwilligt worden, in Umlauf gesetzt. Die Leipziger Zeitung erklärt alles das für leere, vollständig aus der Luft gegriffene Gerüchte.

— Wie wir hören ist die für den 2. Juni angeordnete Einspruchsbehandlung in der Sache des Herrn Dr. Arnest wider den Advocat Herrn Bernhard Müller von Gerichtswegen vertagt worden.

— Einiges Aufsehen macht ein wichtiges Mittel: hartes Wasser, welches ununterschiedlich, welches für ganz Sachsen dem Erfinder Herrn Rudolph Hesse hier, von der Regierung patentirt worden ist. Bei dem immer mehr sich steigenden Bedürfnis des weichen Wassers und dessen in einigen Gegenden fast gänzlichen Mangels, wird diese höchst nützliche, der Wäsche sehr zuträglich neuerfundene Flüssigkeit als eine große Wichtigkeit überall begrüßt werden, wo Mangel an weichem Wasser vorhanden ist, um so mehr, da der Aufwand zu augenblicklicher Bereitung desselben aus hartem Brunnenwasser ein so billiger ist, wie man ihn nicht durch das Herbeibringenlassen des weichen Wassers erreichen kann! Ein großer Theil der Apotheker Sachsens sind von dieser Erfindung in Kenntniß gesetzt und von mehreren, in deren Stadt und Umgegend sich ein Bedürfnis dazu herausstellte, auch bereits zur Bereitung und Vertheilung angenommen worden, ebenso haben sich hocherfreut viele Hausfrauen über das in jeder Beziehung vollkommen befriedigende Mittel ausgesprochen und wünschen und hoffen wir recht bald einen längst gehegten Wunsch Tausender dadurch erfüllt zu sehen. Eben so wichtig ist dieses Mittel für Dampfessel, zu deren Speisung hartes Wasser verwendet werden muß, indem nach den Aussprüche von Sachverständigen, welche weit und breit als Autoritäten bekannt sind, beim Gebrauche desselben die Bildung von Kalkstein gar nicht entstehen und dadurch der Gefahr des Springens der Kessel vorgebeugt werden kann.

— Schreiber dieses, rechnet sich durchaus nicht zu den

gescheitlen Deuten, und doch bin ich auf Etwas gekommen, woran gewiß Viele nicht gedacht haben. Es betrifft dies den Geburtstag unsers lieben neugeborenen Königl. Prinzen. In dem Datum 25. (als Geburtstag) liegt nämlich eine 5. Der Tag, an welchem dieser Geburtstag fiel, war der 5. Tag in der Woche. Der Geburtsmonat Mai ist der 5. Monat eines Jahres. Das Geburtsjahr desselben, 1865, enthält auch wieder eine 5, und wenn wir den 25. Mai näher betrachten, so ist er der 145. Tag im Jahre, bei welcher Zahl wieder eine 5 zu finden ist. Das ist gewiß sonderbar. Sold. D. G.

— Am Sonntag den 28. Mai, Nachmittags 2 Uhr, fand zu Rabenau die Einweihung der Fahne des Gesangsvereins „Apollo“, welcher seit 20 Jahren besteht, statt. Nachdem sich die Mitglieder in der Restauration „Zur Garlücke“ versammelt, setzte sich der Zug, nachdem sich unterwegs noch der Herr Bürgermeister, Stadtrath und Stadtverordnete, sowie 25 weißgekleidete Jungfrauen angeschlossen, in Bewegung und zog nach dem dortigen Gasthof. Im schön und sinnig decorirten Saale daselbst, wurde die Feier durch Gesang eröffnet, worauf der Herr Cantor Kind in kräftiger, zu allen Herzen bringender Rede dies Fest näher beleuchtete. Nach den üblichen Schlägen wurde die Fahne durch den Vorstand Herrn Keller entrollt und dem gewählten Fahnenjunker unter Ueberreichung einer roth-weißen Schärpe übergeben. Der Laubegastler Gesangsverein, als Gast erschienen, spendete eine prachtvoll gearbeitete Schärpe (?), die sofort an die Fahne gesteckt wurde. Nachdem der Bürgermeister Herr Weise in kurzen Worten auf den Freudentag für ganz Sachsen hingewiesen, forderte derselbe zu einem 3maligen Hoch auf die ganze Königl. Familie und den Prinzen Friedrich August auf, in welches die Versammlung begeistert einstimmt.

— Referent dieses wohnt vor gestern Abend, der Schlußvorstellung im Kintheater bei, wo zum fünften Male „Kindeströme und Eitelkeit“ in Scene ging. Wir wissen sehr wohl das Wahre vom Falschen zu unterscheiden, haben auch geprüft und erwohnen, als das Kintheater von gewisser Seite Anfechtungen erhielt. So viel aber können wir versichern, daß Viele, welche dieses herrliche dramatische Märchen mit angeschaut hätten, sicherlich von Nahrung angegriffen worden wären und ihre Sinnesart geändert hätten. Raum wohl vermag ein Lehrer und wäre er der größte Pädagog, der größte Kenner kindlicher Herzen, so schön auf das Gemüth zu wirken, als es hier geschah. Wir sahen manche Thräne über die Wangen einer Mutter herabperlen und das Kind an ihrer Seite fühlte mit; die Moral von der Bühne herab draug tiefer in das Herz als vom Rathgeber, das ist und bleibt eine Wahrheit die uns Niemand streitig machen soll und wer dagegen anzustreben glaubt, hat nie einen Blick auf die Vorführung solcher dramatischer Bühnenspiele hingeworfen, hat die Wirkung auf sein Gemüth nie erprobt.

— Zu den Pfingstfeiertagen finden auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn die gewöhnlichen Extrafahrten statt, doch bleiben die Billets gültig zur Rückfahrt bis Freitag nach dem Feste.

— Gestern Mittag verunglückte der Rutscher des Fuhrwerksbesizers Schmidt am Elberg dadurch, daß er bei Gelegenheit einer Sandfuhr, wo der Wagen in ein Loch gerathen war, denselben herausarbeiten wollte, zum Fallen kam und sich dabei den linken Oberschenkel ausfiel. Er wurde in die Rathshilfsstation gr. Kirchgasse gebracht, durch Geschicklichkeit des Wundarztes ist der Schaden wieder eingedrückt worden.

— Erfahrene Weinbauer versichern, daß noch selten in einem früheren Jahre der Wein so große Fortschritte gemacht wie in diesem Jahre. In Niederpöritz und Umgegend standen am 26. und 27. Mai viele Weinstöcke bereits in voller Blüthe. Die jetzige enorm warme Witterung mag hierzu wohl viel beitragen.

— Auf der Schäferstraße verhaftete die Polizei gestern Vormittag einen Tischler, weil derselbe, wie man erfährt, aus einem Logis auf der Wiener Straße, in dem er mit Auspolieren von Möbeln beschäftigt gewesen, einen werthvollen Revolver entwendet hatte. Der Letztere wurde in seinem Besitz noch vorgefunden.

— Allgemeinen Menschen-Auslauf verursachte gestern Vormittag der Transport einer Zigeunerbande, fünf Männer und eine Frau, welche über den Neumarkt nach der Landhausstraße von zwei Gendarmen in No. Sicher gebracht wurden.

— In der auf der Leipziger Straße gelegenen Strengutfabrik wurde im Monat Januar dieses Jahres der Treibriem eines großen Maschinenrades von unbekannter, muthwilliger Hand zerschnitten. Bekanntlich sind derartige Treibriemen, da sie aus starkem, gutem Leder gefertigt werden, theuer. Besonders unglückliche Verhältnisse lenkten den Veracht dieser absichtlichen Eigenthumsbeschädigung auf einen jungen, in der Fabrik beschäftigten Arbeiter, der zufolge dessen auch in Un-

tersuchung und aus der Arbeit kam. Eine Strafe wurde ihm aber wegen Mangels des erforderlichen Ueberführungsbeweises nicht zuerkannt. Gestern fügte es ein glücklicher Zufall, daß seine Unschuld erwiesen, und der wahre Thäter in der Person eines anderen Arbeiters aus der Fabrik, Namens Benzl aus Pleißa, entdeckt wurde. Das Motiv, das diesen veranlaßt, das Eigenthum seines Arbeitgebers absichtlich zu zerstören, ist uns unbekannt geblieben.

— Aus der Militärkrankenanstalt alhier ist gestern ein Strafarbeiter entsprungen.

— Auf dem Rosentweg wurde gestern Vormittag ein Kind überfahren und allem Anscheine nach erheblich verletzt, indem ihm das Rad der Länge nach über ein Beinchen gegangen war.

— Am 25. d. M. sind auf dem Ebert'schen Steinlohlenwerke in Oberhohndorf bei Zwickau durch Explosion „Höfer Wetter“ die Bergarbeiter Heidenfelder aus Sofa, 25 Jahre alt, Schenk aus Kirchberg, 26 Jahre alt, und Wopfert aus Friedrichsgrün, 18 Jahre alt, verunglückt. Dieselben, welche ohne Zweifel nicht mehr am Leben sind, befinden sich noch in der Tiefe des Schachtes, und hat man wegen der tödtlichen Stidluft bis jetzt noch nicht bis zu denselben bringen können. — Am 26. vor. M. Nachmittags wurde auf dem Kluger'schen Kohlenwerke in Bodwa der ledige Bergarbeiter Seltmann aus Hermsdorf durch unvermuthetes Herabbrechen am Deckstein verschüttet und sofort getödtet. (Dr. J.)

— Als ein hübsches Erinnerungsbildchen dürfte jedenfalls die photographische Darstellung der Festhalle zur Aufnahme des forst- und landwirthschaftlichen Congresses zu betrachten sein, das aus dem Atelier von A. Schütze, Hauptstraße Nr. 9 hervorgegangen. Das nette Exemplar kostet 8 Rgr.

— Ein Sänger (ebenfalls), der auf der Ammonstraße wohnt, hatte eines der originellsten Transparents am Abend der Illumination angebracht, in welchem die Worte zu lesen waren:

„Was ist des Sängers schönster Lohn?
Ein Lohn!
Was ist der Liebe schönster Lohn?
Ein Sohn!“

— Striechen fängt nun auch an, sich einen eignen zoologischen Garten zu errichten, freilich ist aller Anfang schwer. Vorläufig hat man mit Ausstellung eines riesigen lebenden Stöbers, der auf einem unglücklichen Streifzuge eingefangen wurde, begonnen und Jedermann kann ihn besichtigen bei dem Unternehmer des neuen naturgeschichtlichen Etablissements im Gasthofs „Zum Sächsischen Prinzen“.

— Zur Feier der Eröffnung der Omnibus-Linie Ebersbach-Ebersbach fand am 28. vor. M. von Ebersbach nach der sogenannten Rottmarschänke ein großer Corso statt, der aus einem langen Wagenzuge in Begleitung von festlichen Reitern bestand.

— Das Palais garni Raumann in der Lütichaustraße konnte in diesen Jubel-Tagen der Schaulust eines großen Anlaufes werden. In der Mitternacht vom Montag zum Dienstag berstete eine 100 Gntner Tragkraft repräsentirende Stütze des am Hauptgebäude in der ersten Etage befindlichen Balcons mit lautem Getrausch mitten entzwei und fiel auf das Trottoir herab. Merkwürdiger Weise ist der Balcon selbst, welcher zur Zeit eigentlich nur aus einer Stütze ruht, nicht alterirt worden. Wohl aber konnte sich ein unerhörtes Unglück ereignen, wenn dieser Unfall Nachts zuvor geschah, wo sowohl alle Balcons betreffenden Etablissements als auch der durch zwei Gas-Pyramiden glänzend erleuchtete Vorplatz voll von Menschen wogten. Einem weiteren Unfall ist zur Zeit durch eine kräftige Stütze vorgebeugt. Alle in Betracht kommenden Umstände lassen nach dem Urtheile von Sachverständigen auf einen bei Gelegenheit des letzten Gewitters stattgefundenen electrischen Schlag schließen, der den mit kaum bemerkbaren Eisenadern versehenen Stein so tractirte, daß er nach Kurzem brach.

— Öffentliche Gerichtsverhandlungen vom 31. Mai. Johann Friedrich Eregott Schumann aus Seerhausen, 36 Jahre alt, ist der heutige Angeklagte, der mehrfache Betrügereien beschuldigt ist. Er trieb Betreibehandel in Bloßwitz bei Riesa, war verheirathet, die Frau ist todt, er hat mit ihr fünf Kinder. Im Jahre 1860 erhielt er zwei Jahre Zuchthaus wegen Betruges, wovon ihm aber durch königliche Gnade ein Vierteljahr erlassen wurde. Nach seiner Entlassung aus Waldheim arbeitete er an der Eisenbahn, zog dann nach Roffen und kam später wieder in Großenhain in Untersuchung, wo ihn das dasige Gericht zu neun Wochen Gefängniß verurtheilte. Ostern vorigen Jahres sollte er die Strafe antreten, war aber nirgends zu finden und trieb sich seit dieser Zeit bis zum 24. Februar 1865 arbeitslos im ganzen Lande umher, bis er, nachdem er 38 Betrügereien in verschiedenen Dörfern auf die raffinierteste Weise verübt, zu

Geldig gewirkt wurde. Um alle einzelnen Verbrechen kurz zusammen zu fassen, sei bloß erwähnt, daß er 1) Christian Chregott Woth zu Reichlin bei Dobeln um 3 Thlr. 10 Ngr. baar, 2 Sade und eine Jacke von 2 Ngr., 2) die verwitwete Wilhelmine Giehnitz zu Pödeln um 25 Ngr., 3) Carl Gottfried Kreisig in Schatzung um 7 Thlr., 4) den ebenfalls wohnenden Gastwirt Carl Friedrich Herrmann Vertheil um 3 Thlr. 10 Ngr., 5) Carl Leberecht Köbner in Seifersdorf um 4 Thlr., 6) Johann Gottfried Hoffmann in Krossen um 2 Sade und 2 Thlr., 7) die dasige Schankwirthin Friedrike Pankneitter um 3 Thlr. 10 Ngr., 8) den Rüstkruppen Johann Christian Friedrich Rapphabel zu Börschen um 4 Sade und 6 Thlr., 9) den Gastwirt Carl Heinrich Buschmann zu Warbach um 4 Thlr. 20 Ngr. baar, einen Sad und eine Partie Pflaumen, 10) Friedrich August Dünnschuh zu Warbach um 1 Thlr. 15 Ngr., 11) den Schankwirth Winter ebenfalls um 1 Thlr. und um eine Jacke von 2 Ngr. 4 Pf., 12) einem gewissen Hubrich in Warbach um 2 Sade, um eine Jacke und um 1 Thlr. 7 Ngr. baar, 13) Johann Gottlieb Schlorke zu Grünthal um 1 Thlr. 20 Ngr., 14) Wilhelm Höbinger um 1 Thlr. 15 Ngr., 15) Carl Gottlieb Porzdorf zu Nassau um 2 Thlr., 16) die Schankwirthin Christiane Henriette Kuppold zu Ehrenberg um 1 Thlr. 10 Ngr., 17) den Sattlermeister Otto Hempel zu Frankenberg um eine lederne Geldtasche und um 1 Thlr. 10 Ngr. baar, 18) den Schmiedemeister Carl Gottlieb Weiskner in Krippendorf, bei dem er sich für einen gewissen Schubert aus Mehlfäurer ausgab, um 6 Thlr. 15 Ngr., 19) die Schankwirthin Mhle um 5 Thlr., 20) Carl Gottlieb Müller in Münschendorf um 7 Thlr., 21) Ernst Gustav Beier in Nauendorf um 4 Thlr. 10 Ngr. und um eine Jacke von 8 Ngr., 22) den Gärtner Wilhelm Söh zu Jabelitz um 4 Thlr., 23) die Schankwirthin Christiane Kieppel in Tolkewitz um 15 Ngr., 24) einen Tischlermeister aus Schachwitz und den Fleischer Martin zu Fochwitz zusammen um 2 Thlr. 10 Ngr., 25) Johann Gottlieb Gädler in Jaitzke um 3 Thlr., 26) den Mühlenbesitzer Hermann August Hofe in Eichbusch um 6 Thlr., 27) den Mauervergessen Friedrich Wilhelm Hüffel in Mägeln um 5 Thlr., 28) den Kaufmann Kramer in Dresden um 6 Thlr. und um 2 Thlr. 15 Ngr., 29) den Gasthofbesitzer Johann Traugott Schneider in Pirna um 5 Thlr., 30) den Schankwirth Friedrich August Kemppe in Struppen um 1 Thlr. 15 Ngr., 31) den Schankwirth Hermann Mittag in Hochkirch um eine Uhr im Werthe von 3 Thlr. 10 Ngr., die er wieder verkauft, 32) den Bahnhofsrestaurateur Johann Gottlieb Hennig zu Pommitz um 2 Thlr. 15 Ngr., 33) Johann Gottlieb Jhlig zu Kunnerzdorf um 2 Thlr. 15 Ngr., 34) den Schankwirth Raden bei Pirna um 3 Thlr. 10 Ngr., 35) einen gewissen Kusch aus Gersdorf um 9 Thlr. 15 Ngr. betrogen hat. Mit dem Schneidermeister Adolph Heinrich Runge aus Lößnitz stand er zu Geräter, den betrog er um Rod, Weste, Hosen, Schlips und Vorhemdchen, im Gesammtwerthe von 14 Thalern. Dem hatte er vorgespiegelt, er würde nächstens 175 Thaler Uberschuß haben, die könne er ihm borgen. Auch einen gewissen Carl Adolph Ziebers in Niederlichtenau betrog er um 40 Sade, in denen sonst Guano verpackt war. Da er sich windelte Geld verlebte er, da er nichts verdiente. Er borgte außer einem Male stets unter seinem rechten Namen Schumann die Leute betrügerischer Weise an, wenn auch der Wohnort nicht immer stimmte. Meist gab er vor, Kartoffeln oder Klebsamen einkaufen zu wollen. Die königliche Staatsanwaltschaft beantragte die Bestrafung Schumanns, trotz der Menge der vorliegenden Fälle ging die Bestrafung des Angeklagten durch Herrn Gerichtsrath Einert schnell vor sich, auch die Verurteilung über das Urteil war eine kurze. Johann Friedrich Chregott Schumann erhielt, da er Betrugereien in einer Höhe von 130 Thalern verübt, Arbeitshausstrafe in der Dauer von drei Jahren.

Ravenna, 27. Mai. Die Ausbesserungsarbeiten an der hinter dem Oratorium Sant'Isidoro gelegenen Kapelle haben diesen Morgen zur Entdeckung des Sarges geführt, welcher die Gebeine des Dichters enthält. Es befinden sich lateinische Inschriften auf demselben mit der Jahreszahl 1676 (?). Die Stadt ist voll Jubel.

Die Ritter vom goldenen Zirkel

Willes Booth, der neben dem fanatischen Mörder Ravolac einen Schandplatz im Buche der Geschichte für ewige Zeiten einnimmt, ist von der rächenden Nemesis ereilt worden; seine Name gehört wie jener des Herostatus der Belgeschichte an, sie wird den Namen Willes Booth erwähnen, so oft sie von sittlicher Verworfenheit und blinder Parteilichheit spricht, sie wird aber auch unarmherzig die Ritter vom goldenen Zirkel verdammen, jenen unheimlichen Bund von schwarzen Verschwörern, deren Jüngling Willes Booth ist. Die Sklavenfrage, dies erkannten seit den Tagen Washington's alle einsichtsvollen Politiker, mußte eine Lebensfrage für die nordamerikanische Union werden, auf friedlichem Wege war sie nicht zu lösen, denn selten versetzen sich Menschen dazu, gewichtige materielle Interessen einer socialen Idee zu opfern. Die Union mußte entweder auf Leichenhügeln und Strömen Blutes neu entstehen, oder der bodenlosen Anarchie verfallen, die Sklavenvölkchen mußten das Bürgerthum zerretzen oder der bürgerliche Sinn mit dem Adel der freien Arbeit zur Herrschaft gelangen. Abraham Lincoln war der Fahnen-träger des letzteren Gedankens, die Ritter vom goldenen Zirkel war die Association der Sklavenvölkchen, welche Grant's glückliches Schwert in Stücke zerhauen hat.

Die Ritter vom goldenen Zirkel, bildeten seit dem Präsidium Jackson's einen Geheimbund, ihr Lösungswort war: Amerika solle eine aristokratische Republik werden, die Herrschaft von den Sklavensüßern über die Massen. Jedes Glied dieses Bundes mußte eine strenge Probe bestehen, ehe es in die Geheimnisse der Gesellschaft eingeweiht wurde. Jwanzig Besitzer von je 100 Sklaven mußten ihn für würdig zur Gemeinschaft erklären und mit je 10 Köpfen, d. h. schwarzen Köpfen, für dessen Charakter haften. Der Nobige betrat, zu-

folge eines vor einigen Jahren zu Boston von einem ungenannten Verfasser herausgegebenen Werkes: „Geschichte der geheimen Verschwörungen,“ dem wir die Verantwortlichkeit der Wahrheit überlassen, den unterirdischen Saal ganz nackt, die Sklavensüßer in der Hand und mußte in diesem Zustande Proben seines kalten Blutes an den Tag legen, er mußte mit kaltem Blute in der Plenarsitzung des Bundes eine Anzahl widerpenstiger schwarzer Sklaven geißeln, ihr Jammergeschrei durfte ihn nicht rühren, er durfte von den Schlägen auf den nackten Leib von Weibern Kindern und Erkränen nicht ablassen, wenn diese auch vor Schmerz wahnsinnig wurden oder in Todeszudungen verfielen, er mußte schließlich eine blutige Geißelung seines eignen Leibes standhaft aushalten und wenn das Blut in Strömen von seinem Rücken floß, sieben Mal mit fester Stimme ausrufen: Mein Blut fließt, doch die Schwarzen seien verflucht, ihre Kräfte sollen mir dienstbar sein! Hatte der Nobige diese Feuerprobe bestanden, dann durfte er an dem freisunden Tische Platz nehmen, der mit einem Scharlach-Tappich bedekt und mit einem goldenen Kreis (Zirkel) eingefast war. In silbernen Pokalen wurde der erste Trank dem Nobigen dargereicht, dem perlenden Weine war das Blut eines schwarzen Sklaven beigemischt, ein in Silber gefasster Schälchen eines schwarzen, war dem Präsidenten des Bundes vorbehalten. Jwanzigtausend Ritter dieses schmachvollen Geheimbundes lebten in den Südstaaten; das Geheimniß des Geheimbundes, dessen Statuten, wurden sorgfältig bewahrt. War Jemand im Verdachte, das Geheimniß verrathen zu haben oder in seinen Grundsätzen wandelnd geworden zu sein, wußte er sich über die Anklage eines Bundesglieds einem Gottesgericht unterwerfen. Dieses Gottesgericht bestand darin, daß der Ankläger in der Plenarsitzung sich erhob, seinen Verdacht oder die Beschuldigung gegen ein Glied ausdrückte, Ankläger und Beschuldigter mußten nun allzugleich aus einer Urne, in welcher zwei Kugeln, ein schwarze und eine weiße waren, eine ziehen. Wer die schwarze Kugel zog, war dem Tode verfallen. Die Todesart bestimmte das Plenum der Ritter vom goldenen Zirkel. Als vor vier Jahren der Krieg mit den Nordstaaten zum Ausbruch kam, waren die Ritter vom goldenen Zirkel die Häufelstütze der Rebellion. Das Plenum des Bundes ertheilte die Vorbrenner-Mandate, die New-York und Washington einäschern sollten, dieser Bund sendete Mordmörder aus, die Prämie dieser Schandthaten war eine gewisse Anzahl schwarzer Sklaven. Die Eingangs erwähnte, waren Wilkes Booth und wahrscheinlich auch sein Spießgeselle Harold, Ritter vom goldenen Zirkel. Auch Junius Brutus Booth jun. war erwiesener Mörder (?) ein derlei Ritter und wurde gleichfalls in Haft genommen. Ella Loren, die Concubine des Nordbuben Booth dürfte den Genossen dieses Bundes sehr gefährlich werden, denn bei ihr fand man wichtige Papiere, welche über jene unheimlichen Persönlichkeiten Aufschlüsse geben. Johnson's Strenge und Verweigerung der von Sherman gewährten Amnestie wird begreiflich, wenn man diese verbürgten Statuten erfährt — der Ritter vom goldenen Zirkel.

Ein schrecklicher Vorfall ereignete sich am 27. v. M. die Vorstadt St. Pauli in Hamburg in große Aufregung. In der Neperbahn Nr. 57 wohnte im zweiten Stode der allgemein bekannte Künstler Joannowitsch mit seiner Frau. 3. war seit längerer Zeit am Nervenfieber erkrankt. Nachmittags 7 Uhr stieg die Wuth des Fiebers plötzlich zu einer unerwarteten Höhe, der Patient sprang aus dem Bette und eilte an's Fenster, in der Absicht, sich hinauszukürzen. Seine Frau sieht es, eilt blitzschnell herbei und packt ihn im letzten entscheidenden Moment mit beiden Händen, um ihn zurückzuhalten, doch der gewaltige Schwung des starken Mannes, den sie nicht lassen will, reiht sie mit und — in der nächsten Secunde liegen Beide unten auf der Straße. Der Sturz war so heftig, daß von einem unten am Hause angebrachten eisernen Geländer die obere Querstange weggeschlagen und die zweite verbogen ward. Die beiden Unglücklichen wurden hinauf nach ihrer Wohnung und dann nach dem Krankenhause befördert. Joannowitsch war besser davon gekommen, als seine Frau, seine hauptsächlichste Verletzung bestand in einer sehr starken Auszehrung des Hüftknorpels. Seine Frau dagegen war auf den Kopf gestürzt und hatte eine große sternförmige Verwundung und eine sehr schwere Gehirnerschütterung erlitten. Bald nach ihrer Ankunft im Krankenhause hauchte sie ihr Leben aus.

„Hemdtragen aus Rautschud“. In England und Amerika werden bekanntlich die auch in Deutschland wohlbelannten Papierhemden in ausgebehnem Maße benutzt und auch Häherne haben eine nicht unbedeutende Verbreitung gefunden. Zu ihnen kommen jetzt als etwas Neues die in Amerika patentirten Hemdtragen aus Rautschud, die weiß oder farbig, mit ausgefalteten oder eingepreßten Mustern geliefert werden. Auch Manschetten und Vorhemdchen werden aus Rautschud dargestellt.

Als neuerfundene Composition zum Conserviren und Wasserdichtmachen des Leders wird eine Flüssigkeit unter dem Namen Delphinium empfohlen, welches die Wägle vollkommen ersetzen soll, indem einige Tropfen, mit einem Schwämmchen aufgetragen, den schönsten, dunkelsten Glanz geben, der sich durch Wasser nicht verwischen läßt. Das Flüsschen von 6 Drachmen Inhalt kostet 5 Ngr. Nach einer Analyse von 3 Größ in Fulda ist dasselbe eine concentrirte Lösung von Schilad in Spiritus, dem ein wenig Thran und Riemrus zugesetzt ist. Dem geringen Zusatz von Thran verdankt jedenfalls die Composition den schwulstigen Namen Delphinium. Folgende Mischungsverhältnisse liefern ein dem Delphinium ganz gleiches Product, welches dabei incl. Glas höchstens 1 Ngr. zu stehen kommt: 4 Unze Spiritus, 1 Drachme 42 Gran dunkler Schilad, 2 Gran Riemrus und 20 Tropfen Thran. Hiernach scheint das Delphinium mehr zum Adiren des Publikums, als zum Conserviren und Wasserdichtmachen des Leders geeignet zu sein.

In einer der letzten Vorstellungen im Circus Suhr, gegenwärtig im Prater in Wien, ereignete sich ein Unfall, der

beinahe drei Menschenleben gekostet hätte. Als die drei Kinder der Nagel ihre Productionen auf dem stehenden Platze beendeten, hatten und zum Schluß gerufen wurden, führten sie auf dem Red die große Kretzwele aus; während der Production sprang eines der vier Drahtseile, die vertikal das Red der Bewegung schützen, in Folge dessen dasselbe zusammenstürzte. Ein Schreckensschiß des Publikums erhalte im Circus, doch bald wich der Schreck und machte freudiger Theilnahme Platz, als man die drei Kinder unbeschädigt in der Mitte des Circus stehen sah. Ihrer Geistesgegenwart verdankten sie ihr Leben, hätten sie sich nicht im Augenblicke des Falles mit einem gewagten Salto mortale vorwärts geworfen, wären alle drei jämmerlich unter den Trümmern des Reds zu liegen gekommen.

In Berlin ist ein neues Geheimmittel unter dem Namen „Roch's Wundersaft“ ausgetaucht, von dem gesagt wird, daß es, derjenige Stoff sei, welchen allein die Natur zum Fortbestehen des menschlichen Lebens bedarf, durch dessen Genuß selbst ein „sterbender“ Mensch noch am Leben erhalten werden kann“ u. s. w. Nach einer Analyse besteht dieser Wundersaft aus einer Lösung von 5 Loth Zuder in 27 Loth Wasser mit einigen Tropfen Rettigsaft und kostet pro Flasche, die ca. 1 Ngr. werth ist, 3 Thlr.

Zur Waterloofeier erläßt eine Festcomission in Brüssel folgenden Aufruf an das Volk von Deutschland, England, Niederlande und Belgien: „Der 18. Juni ist der fünfzigste Jahrestag von Europas Befreiung. Auf den Feldern von Waterloo brach vor fünfzig Jahren unter der vereinigten Macht der nördlichen Völker die Wälar eines Engländer mit des Südens kriegerischer Uebermacht zusammen. Auf dem Schlachtfelde von Waterloo erstand voll Kraft der germanische Freiheitsgeist; er will in der Welt seinen stiftlichen Einfluß wieder erringen, die Völker ermußigen, fortzuschreiten zu ihrer natürlichen Bestimmung. Zu Waterloo erhebt sich der Lowe, ein Sinnbild jenes Triumpfes; in den Herzen der befreiten Nationen werden ewig der Dank und die Bewunderung fortleben, beim Andenken der Helben des heldigen Völkerbundes. Jene in Noth und Krieg verbündeten Nationen sollen sich auch in Freiheit und Frieden zusammenscharen, den dort gefallenen Brüdern ein Dankopfer bringen, dem Sinnbilde des großen Sieges der germanischen Stämme huldigen.“ Im Namen der vämischen Bewegung erklingt unser Aufruf den Männern in England, Deutschland, Niederlande und Belgien, damit sie sich, am 50. Jahrestage der Schlacht bei Waterloo, feierlich nach dem Schlachtfelde begeben, um durch diesen Besuch ihre politischen Lebensprincipien zu verherlichen: Völkerbund in Freiheit, Frieden und Liebe gegen Uebermacht und Zwingherrschaft! Völkerbund zur Handhabung und zum Schutz ihrer Selbstständigkeit. Dieser Besuch soll nur diese und keine andere Bedeutung haben. Er ist gegen Niemand gerichtet; er sei der Ausdruck unser Dankgefühls, der Ausdruck unserer Freude im Genuß der Unabhängigkeit und der Bestätigung des Rechts und des freien Willens aller Nationen. Nach abgelegtem Besuch werden sich alle deutschen, englischen, niederländischen und belgischen Brüder um den Tisch schären, sowie in früheren Jahrhunderten ihre Ahnen, die tapferen Germanen.“

Der Theaterzettel vom 25. Mai des kurfürstl. Hoftheaters in Kassel beginnt mit folgender heiteren Einleitung: „Wegen plötzlicher Haiserkeit der Frau L. Grün, fortbestehender Unpöhllichkeit des Herrn Gario, Haiserkeit des Herrn Reich und da Frau L. Grün nicht zu finden ist, kann heute keine Operin-Vorstellung stattfinden, dafür: Der Goldbauer.“

München. Die für den 21. Mai angelegt gewesene Generalprobe von „Tristan und Isolde“ unterließ wegen neuerdings eingetretener Hindernisse, welche die Aufführung am letzten Freitag nicht möglich machten. Es hieß nun zwar, die Oper werde am Sonnabend aufgeführt und am darauf folgenden Montag wiederholt werden; es steht dies aber wohl in Zweifel, wenn man dem Gerüchte Glauben schenken darf, daß Frau Schnorr v. Karolsfeld mit ihrer Stimme augenblicklich vollständig erkrankt ist. Wie kunstvoll die Wagner'sche Musik geist ist, darüber giebt ein Vorfall Stoff zum Nachdenken, welcher jetzt allgemein als hier vorgefallen erzählt wird: Bei einer Probe von „Tristan und Isolde“ hatte ein Mitglied der Hofkapelle statt eines Notenblattes — zwei umgewendet. Er spielte dona Ado fort, und siehe da, Niemand merkte den Mißgriff, es stimmte doch Alles!

Ja der „Danz. Blg.“ liest man: Zwei Frauen aus der Gegend von Sump, welche auf einer Wallfahrt nach Neustadt begriffen sind, liegen seit zwei Tagen im Stadtgebiet total betrunken.

In Paris wird nächstens eine arabische Sängerin auftreten, die eine so ausgebehnene Stimme hat, daß sie alle Männer- und Frauenrollen zu singen im Stande ist.

Dietetische Schlotische Heilanstalt v. Dr. Kadn A., Dächstr. 8.

(Eingefandt.)

Wir verfehlen nicht, darauf aufmerksam zu machen, daß sich im Rathhaus nach der Schlossstraße zu, ein Commisfionärlager von Damen-Manteln, Mantillen und allen zu diesen Artikeln gehörenden Gegenständen befindet, die feinsten und elegantesten Waaren dieses Genres bieten, welche wir bis jetzt Gelegenheit hatten zu sehen. Theilweis Pariser und Brüsseler Originalsagen, theilweis genau nach solchen gearbeitete Copien. Jedem der etwas Geschmacksvolles und Neues dieser Art laufen will, können wir nur empfehlen, seine Wahl daselbst zu treffen.

Bodenbacher Bier-Niederlage.

Rampelstraße Nr. 8. (Töpfer 2 Ngr)

Augenklinik

v. Dr. K. Weller sen., Däusenhausstr. 8, I., tgl. v. 9—11 u. 3—4 u.

Neunmannsdorfer Kalkniederlage.

Bischofsstraße 11. Dresden.

Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Extra-Fahrten während des Pfingstfestes.

Sonntag den 4., Montag den 5. und Dienstag den 6. Juni

A. fr. 5 Uhr nach Loschwitz, Pillnitz, Pirna, Wehlen, Rätzen, Königstein und Schandau. Nachm. 3 Uhr nach allen Stationen der Sächs. Bahn. Schweiß bis Herrnskretsch, Teitschen. Abds. 6 Uhr nach allen Stationen bis Pirna, Schandau.
 Abds. 10 Uhr (von Pillnitz 11 1/2 Uhr) bis Pirna.
 B. Vorm. 9 1/2 Uhr nach allen Stationen bis Meissen.
 Abds. 7 Uhr von Meissen 8 1/2, von Diesbar 10 Uhr bis Riesa.
 A. von Raudnitz Nachm. 2 1/2, von Ruzsig 5 1/2, von Teitschen 7 1/2 Uhr, nach allen Stationen bis Dresden.
 von Herrnskretsch Abds. 8 1/2, von Schandau 9, von Königstein 9 1/2 Uhr, nach allen Stationen bis Dresden.
 von Rathen Wehlen 10, von Pirna 10 1/2, von Pillnitz 11 Uhr.
 B. von Riesa Abends 7 1/2, von Diesbar geg. 10 Uhr nach Meissen.
 Täglich A. fr. 6 bis Raudnitz, Vorm. 8 bis Teitschen, 9 bis Blasewitz-Loschwitz, 10 bis Ruzsig, 11 E. Blasewitz-Loschwitz, Nm. 1 bis Pirna, 2 bis Rathen, 2 1/2 bis Blasewitz-Loschwitz, 3 bis Schandau, 5 bis Blasewitz-Loschwitz, 6 bis Pirna, 7 u. 9 bis Blasewitz-Loschwitz.
 B. fr. 6 1/2 bis Riesa, Vorm. 11 1/2 bis Torgau, Nachm. 3 bis Riesa (Eisenbahnanschluss) Abds. 7 bis Meissen.
 Dresden, den 1. Juni 1865.

Die Direction.

Die von mir gefertigten

Taschen-Regenschirme

haben sich durch ihre einfache und practische Construction immer mehr Anerkennung erworben, ich empfehle dieselben auch dieses Jahr bei Beginn der Saison den Herren Touristen und Deconomen auf das Angelegentlichste. Versendung erfolgt prompt gegen Postvorschuss oder Einzahlung von 4 Thlr. Verpackung wird nicht berechnet.

Julius Teuchert, Schirmfabrikant,
 Dresden, Neustadt, Hauptstraße 16, der Kirche schrägüber.

C. A. Ziegler, Porzellan- und Steingut-Lager, Frauenstraße Nr. 12 (früher Seestraße), vis-à-vis Hrn. Hofkämmerer Vertram.

C. Kox Jun., pract. Wund-, Zahn- und Geburtshelfer, Wildstrasserstr. 22, III Sprechstunden früh bis 9 Uhr, Nachmittags 2-5 Uhr

A. Sinnemann, Neustrasse 20, Herren-Garderobe-Magazin, empfiehlt sein

Geschäfts-Eröffnung.

Der Unterzeichnete beehrt sich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß er am heutigen Tage **Altenstraße Nr. 21 ein Glas-, Porzellan- u. Steingutgeschäft** eröffnet und empfiehlt solches einer geneigten Beachtung unter Zusage der solidesten Bedienung und billigster Preise.
 NB. Alle Glaserarbeiten, sowie Anfertigungen von Fensterrahmen werden pünktlich und billigt geliefert.

C. G. Melzer, Glaser.

Durch Unterzeichneten sollen heut Vormittag 10 Uhr am Bachhofs-Quai oberhalb der Markendbrücke

ca. 300 Sack havarirter Weizen,
 à Sack 150 Pfd Brutto,

in Posten zu 50 Sack ab Rahn an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft werden. Kauflustige werden hiermit eingeladen, die Waare vorher auf dem Rahn zu besichtigen. **A. Ostertag,**
 verpfl. Commissionär der Producten-Handelsbörse.

Extrafahrt!

Zum ersten Pfingstfeiertage, Sonntag den 4. Juni, arrangirt der Unterzeichnete eine gemüthliche Extrafahrt nach dem **Windberge** und der **goldenen Höhe**. Derselbe ladet nicht nur seine vielen Freunde und Bekannten, sondern auch alle diejenigen freundlichst dazu ein, welche sich für Naturschönheit haben und ein frühliches Pfingsten begehen wollen. Denn wo ließe sich wohl das Fest des Weises würdiger feiern, als in der Natur, wo er uns rings umweht, wenn wir auf seinen mächtigen Flügel schlagen nur achten wollen.

Billets zu diesem Zuge, welcher Mittags 2 Uhr abgeht, sind zu entnehmen bei den Herren **H. J. Zeh**, Schloßstraße 26, Stadt Weissa gegenüber, **J. F. Barthold**, Kreuzstraße 5, Bernhard **Wolf**, Annengasse 2 und beim Billeteur auf dem Alberts-Bahnhof.
Jungnickel, Unternehmer.

Th. Hensellus, Geschäftsbücher-Fabrik,
 gr. Bräuerstraße 10, 3. Et., empfiehlt ein wohl assortirtes Lager

13 Badergasse 13 Verkauf neuer Möbel

August Kunze, pract. Zahnarzt, Breitestr. 12, II. Ritterhof. empfiehlt seine schmerzstillende Zahntractur, Mundwasser und rothes und schwarzes Zahnpulver.

Billige Kester

in schwarzem und weißem Sammet zu Beduinen, Alpaca, Popeline, Kattun, Barege u. a. m. zu Kleidern, sowie Kleider zu Schürzen und Kleider-schweifen, desgl. Rahmentoff in reiner Wolle empfiehlt zur gütigen Beachtung **Julie Schreiber,** Johannisplatz 18.

Ein schönes Album

mit 200 Blättern gut erhaltenen, zum Theil ungeschmückten und seltenen Briefmarken ist billig zu verkaufen. Näheres wird auf frankirte Anfragen unter Chiffre P. L. poste restante Liebstadt ertheilt.
 Ein runder Tischbaumstumpf steht billig zu verkaufen: Palmstraße 23 zweite Etage links.

Häuser-Verkauf.

In der Nähe des weißen Hirsches resp. Lockhirs sind durch uns zwei neue Häuser mit Obstplantagen für 3600 Thlr. begehrtlich 2300 Thlr. zu verkaufen. Bedingungen und sonstige Mittheilungen über die Grundstücke sind auf unserm Comptoir zu erfahren. Schwarze u. Bräuner, große Bräuerstraße 1.

Gasthofverpachtung

Ein frequenter Gasthof mit Fleischeri, nahe bei Baugen an einer sehr lebhaften Chaussee gelegen, soll für einen jährlichen Preis von 150 Thlrn. anderweit verpachtet werden durch Schwärze u. Bräuner, große Bräuerstraße 1, 1 Et.

Eine sehr gut eingerichtete Schlosserwerkstätte mit ganz completem Schlosserwerkzeuge und guter Rundschaft, ist verhältnißvoller unter annehmbarer Bedingung beim Schlossermeister **Eiswrig in Nickern** sofort zu übernehmen.

Buchführung.

Ein erfahrener, zuverlässiger Buchführer mit schöner Handschrift, offerirt seine Dienste periodisch oder regelmäßig besonders in Fällen, wo Mangelhaftes verbessert und eine dem Geschäft ganz entsprechende Buchführung, nach einfachem oder doppeitem System, eingerichtet werden soll. Gefäll. Auskunft ertheilt Herr Banquier **Kunze** am Altmarkt.

Defecte Crinolinen werden schnell und billig reparirt: Porticusstraße 2 vier Treppen

Drei große, fast neue bunte Bettstellen und ein ordinärer Aufklappstuhl sind billig zu verkaufen: Birkenstraße Nr. 6a parterre.

Von meinem

Eisenwein

hat das alleinige Lager für Sachsen Herr

Carl Albanus

neben dem Königl. Schloß.

Apotheker v. Lipp.

Compagnon-Gesuch.

Zu einem sicher und gut rentirenden Fabrikgeschäft wird ein Theilnehmer mit 2-3000 Thln gesucht. Adressen unter A. M. wolle man in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Neue Watjesheringe

vorzüglich fett und jart empfiehlt **Gruff Allen**, am See Nr. 22, Ecke der H. Plauenstraße.

Neue Watjesheringe

sehr fett und jartschmedend, empfiehlt im Schoß und einzeln billig, neue **Widelsjardinen** à Maß 1 1/2 Thlr., auch ausgewogen, neue **Kräuter-Anchovis** à Pfd. 3 Ngr.

Albert Herrmann, gr. Bräuerstraße 12 zum Adler.

Flaschen-Verkauf.

6000 Stück Champagner-, Rheinwein- und Medocflaschen sind zu verkaufen. Näheres zu erfragen Badergasse Nr. 14 part.

Ein **Tannen-Klotz,** 36 und 25 Zoll stark, 27 Ellen lang, in trockenem Zustande, mit der Schaale, ist zu verkaufen. Das Nähere bei **J. L. Schleinitz,** Hammerweg bei Dresden.

Feinste schlesische Tafelbutter in kleinen Fässchen, **bair. Schmalzbutter,** **ungar. Schweineschmalz** empfiehlt in bester, preiswerther Qualität **Herrmann Weiße,** Schloßstraße 28, 1. und 2. Aug. Schreiber.

5 Thlr. Belohnung.

Montag den 22. Mai ist eine braunlederne Handtasche, worin ein Gebund Schlüssel sich befunden, vom Eingang des Radenauer Grundes bis Carolafstraße 8 verloren gegangen. Der Finder der Schlüssel erhält bei Abgabe derselben Carolafstraße 8 obige Belohnung.

Ein Gärtnerlehrling

wird für eine hiesige Handelsgärtnerei unter billigen Bedingungen gesucht. Näheres in **Saalbach's Annoncen-Bureau,** Palmstraße 14.

Buchbindergehülften,

geübt in feiner Lederarbeitenarbeit, werden bei gutem Lohn zu dauernder Arbeit gesucht in der Fabrik von **Ed. Preussler & Co.**

Ein flotte Restauration mit Garten,

schöner Lage, 1864 neu gebaut, 2 1/2 Stunden von Dresden, soll Umstände halber sofort mit 4000 Thlr. verkauft werden. Näheres **Neustadt, an der Kirche 1. 1. Et. links.**

Die erste Etage, bestehend aus 2 Zimmern, 1 Kammern, 1 Küche sammt Zubehör ist sofort oder zu Johanni zu vermieten und zu beziehen. Näheres gr. Frohngasse 5, in der Bäckerei

"Eigener Fabrik" Gardinen

zu bedeutend billigeren Preisen in Mull, Seid, Gaz, Flock, Zwirn- und Tüll-Grund, glatte und gemusterte

Mulls,

Wallis, 5 Ngr.,

Stickereien,

sowie

Fahnenstoffe

in Wolle und Baumwolle empfiehlt

C. G. Wagner sen.

aus Plauen i. V.,

Webergasse 1, 1. Et.

Hemden

leinere für Herren v. 30 Ngr. an

= Damen = 27 1/2

= f. 6jähr. Kinder 15

Schirting Blausenhemden 35

Wäschefabrik Straalsee 7.

C. E. Vogel's

rechte

Gallen-Seife

bekannt als das zuverlässigste Waschmittel, welches nicht nur ohne allen Nachtheil für die unächsten Farben der Kleiderstoffe ist sondern sogar auch matt gewordene und verschossene Farben in früherer Weise wieder aufrichtet, besonders zum Waschen von seidenen und Sommer-Stoffen sehr beliebt. à Stück 2 Ngr. 3 Stück 5 Ngr. hält geneigter Brachtung bestens empfohlen

Gustav Hermann Müse, Dresden, Kreuzstraße 8.

Für Wiederverkäufer zum Fabrik-Preis.

* **Balmzweige,** sowie **Balsambäume** empfiehlt, **Wollquers** billig: **Tharandterstr. 4.**

Große Wirthschaft im 1. Großen Garten.
Heute Extra-Concert
 vom Witting'schen Musikchor.
 (Harmoniemusik).
 Du. zu Gmunt, zu Lodoiska; Variationen aus Op. 80 von Beethoven;
 Chor aus der Schöpfung von Haydn; der Wanderer von Schubert; Octet
 von Mozart.
 Anfang 5 Uhr. Entree 24 Ngr. **Sippmann.**

Lincke'sches Bad.
Solrée musicale
 von Herrn Musikdirector Friedrich Laade.
 Anfang 5 Uhr. Entree 24 Ngr. **Selborn.**

Königl. Belvedere
 des Brühl'schen Terrasse.
Heute grosses Doppel-Concert
 von Herrn Stadtmusikdirector C. Vuffboldt und dem Kgl. Sächs. Garde-
 Stabstrompetr Herrn Fr. Wagner mit ihren 2 Musikchören.
 (Concert-Programm an der Cassé gratis.)
 Compositionen für Pianoforte von Fr. Wagner sind an der Cassé zu haben.
 Anfang 5 Uhr. Ende 11 Uhr. Entree 5 Ngr.
Täglich Concert. J. G. Marschner.

Musikalisches.
 Jeden Sonnabend von 7-8 Uhr werde ich mit meinen Schülern
 und Schülerinnen in dem grossen Saal der **Burgberg-Restaura-**
tion eine

musikal. Abendunterhaltung
 geben. Musikfreunde von hier, Blasewitz und Dresden, welche sich für
 Clavier und keuschen, edlen Gesang interessiren, seien dazu freundlichst
 eingeladen. Aus schuldiger Rücksicht gegen meine verehrten Zuhörer
 bitte ich aber diejenigen, welche persönlich zu kennen ich nicht die
 Ehre habe, ihre Adressen gütigst am Eingange des Saals abgeben zu
 wollen. Die erste Unterhaltung findet den 10. Juni statt.
 Loschwitz, den 30. Mai 1865. **Friedrich Wieck.**

Körnergarten.
 Heute Abend von 6 bis 11 Uhr:
Entreesfreies Garten-Concert,
 wozu freundlichst einladet **E. Thomas.**

Restauration Elbschlösschen.
 Heute entreesfreies Militär-Concert.
 Anfang 6 Uhr. Halb 10 Uhr Vorstellungen indianischer Zauber-Spiele,
 wozu freundlichst einladet **August Neb.**

Zu Ehren Sr. Königl. Hoh. des kleinen
Prinzen Friedrich August
 halte ich Freitag, den 2. Juni a. c.,
entreesfreies Militär-Quartett-Concert,
 wobei brillante Garten-Illumination stattfindet. Anfang 8 Uhr.
 Es ladet ergebenst dazu ein **J. C. Arrighi.**
 an der Friedrichsbrücke in Friedrichstadt.

Vorläufige Anzeige.
 Freitag, den 2. Juni, in sämtlichen Räumen des
Lincke'schen Bades
Monstre-Concert,
 ausgeführt von über 200 Musikern, bestehend aus den vereinigten Musik-
 chören: Leibbrigade, Brigaden Kronprinz und Prinz Georg, Artillerie
 und Jägerbataillon unter Direction ihrer Herren Musik-
 directoren. Der Garten ist festlich beleuchtet.
 Alles Nähere die späteren Anzeigen. **Selborn.**

H. W. V. Heute Abend 8 Uhr gesellige Zusammenkunft
 in Stadt Coburg (Garten). **D. B.**

Restauration zur
Hochbuschkuppe bei Sebnitz.
 Die so reizend gelegene Restauration zur Hochbuschkuppe, 2 Stunden
 von Schandau, 1 Stunde vom Lichtenhainer Wasserfall an der Sebnitz-
 Schandauer Chaussee gelegen, bietet eine herrliche Fern- und Rundsicht,
 und erlaubt sich der Unterzeichnete einem reisenden Publikum, resp. den
 Besuchern der sächsischen Schweiz sein Etablissement bestens zu empfehlen.
 Sebnitz, im Mai 1865. **Dr. J. Viebach.**

Für Herrschaften.
 Nachlässe, sowie herrschaftliche Einrichtungen
 übernimmt zu den coulantesten Bedingungen und höchsten Preisen
C. Menzer, Weubleur, Christianstraße 19.
 N. S. Uebernahmen bis zum Belaufe von 10,000 Thalern regulire
 sofort, größere innerhalb 8-14 Tagen. **D. O.**

„Providentia“
Versicherungs-Gesellschaft zu Frankfurt a. M.
 (Grundcapital Fl. 8,000,000.)
 Die **Providentia** empfiehlt sich zum Abschluss von **Lebens-**
renten und Ausbeute-Versicherungen jeder Art unter den
 günstigsten Bedingungen gegen **billige, feste, jede Nachzahlung**
ausschließende Prämien. — Ausführliche Prospekte können unent-
 geltlich in Empfang genommen werden bei den **Herrn Agenten** der
 Gesellschaft, sowie im **Bureau der General-Agentur, Kreuzstr.**
Nr. 2, 1. St. Adolf Schlimper.

Verpachtungs-Anzeige.
 Von unterzeichnetem Hauptsteueramte soll die diesjährige Gras- und
 Grummet-Nutzung der staatsfiscalischen, vormals Uhlmann'schen, auf Neu-
 städter Seite an der Leipziger Chaussee, in der Nähe des Leipzig-Dresdener
 Bahnhofes belegenen Wiese in einzelnen Parzellen oder auch nach Befinden
 ungetheilt **lünftigen Freitag**
den 2. Junius 1865 Nachm. 4 Uhr
 an Ort und Stelle an die Meistbietenden gegen sofortige Erlegung der
 Erhebungssumme und die im gedachten Termine annoch besonders bekannt
 zu machenden sonstigen Bedingungen versteigert werden, was hiermit für
 darauf Reflectirende bekannt gemacht wird.
 Dresden, den 27. Mai 1865.
Königliches Hauptsteueramt.
Brescius, Ober-Jollrath.

Gartenmöbel
 von Naturholz und
Kinderwagen
 empfiehlt in größter Auswahl
 das **Korbwaren-Lager von**
W. Zeidler, Altmarkt Nr. 18,
 Eingang an der Kreuzkirche.

Abonnement Marken
und Couverts
 mit 1 resp. 1/2 **Rabatt** käuflich in allen Comptoirs des
1. Dienstmann-Instituts „Express.“
Für Restaurateure.
 Zwanzig Stück neue Tische, 1 lang, 1 breit, sind sofort zu verkaufen:
Breitestraße 3 im Meublemagazin.

Frischen Wairant, Bischof, Cardinal
 per Flasche mit 6 Ngr. empfehlen
Broche & Hennig, Annen-
fr. 10.
Meine Sprechstunden
 finden von jetzt an täglich von 11-1 Uhr statt.
Dr. Edmund Weller,
 pract. Arzt und **Augenarzt, Walsburgstraße 20.**

Einlegebüchsen
 von Blech in verschiedenen Größen empfiehlt zu den billigsten Preisen; auch
 werden selbige gut zugewölbt und alle vorgefertigt.
Herrmann Bing, Klempnermeister,
 verlängerte Ammonstr. 28.

Schlesische Feuer-Versicherung.
 Im eignen Interesse unserer geehrten Versicherungsnehmer bitten wir,
 Wohnungsveränderungen u. immer rechtzeitig bei uns anmelden zu wollen,
 um bei einem etwa vorkommenden Schadensfalle nicht Unannehmlichkeiten zu
 begegnen.
 Zugleich empfehlen wir uns zur Aufnahme von neuen Versicherungen
 zu festen aber billigen Prämien.
 Dresden, den 30. Mai 1865.
Haupt-Agentur der Silesia,
Bramann & Co., Oststr. 39.

Damenstiefel von 1 Tblr. 10 Ngr.,
Kinderstiefel von 18 Ngr. an sind zu haben
Johannisstraße 13 bei F. Würdel.
 Bestellungen und Reparaturen werden schnell und billig gefertigt.

Die Ziehung der
Schleswig-Holstein-Lotterie
 beginnt heute zu Coburg.
 Loose à 15 Ngr. (auf 10 — 1 gratis) sind noch zu haben bei
J. F. Barthold,
 Kreuzstraße 6.

Kinderwagen,
 elegant und dauerhaft, sowie Korbmöbel und Korb-
 waaren aller Art in großer Auswahl empfiehlt einer
 geneigten **F. C. Fleischer, gr. Schieß-**
 Beachtung **gasse 7.**
 NB. Bestellungen und Reparaturen werden auf das
 Schnellste und Billigste ausgeführt.

Lehrer-Stelle
Gesuch.
 Ein Philolog sucht eine Stelle als
 Hauslehrer oder an einer Lehranstalt.
 Briefe poste restante Sondershausen,
 Thüringen, Dr. W.

Getragene Kleidungs-
stücke, namentlich gute Herren-
kleidungsstücke, Westen,
Wäsche, werden zu höchsten
 Preisen zu kaufen gesucht. Adressen
 gefälligst abzugeben: **Nr. 13 gr.**
Krohnstraße Nr. 13 zweite
Etage, schrägüber dem 2. Theater.
 Auch werden daseibst gute Wän-
 der angenommen.

Damengürtel
 in prachtvollen neuen Des-
 sins, in breiten u. schma-
 leren Sorten, seine Gürt-
 tel-schnallen, **Leberramschellen,**
 in allen Größen u. **Putagrassen** in gro-
 ßer Auswahl zu billigen Preisen bei
H. Blumenstengel,
 Nr. 17 Galeriestraße Nr. 17.

Eine
Schafmeisterstelle
 in einer Stammschäferei auf einer
 großen Herrschaft in Ostpreußen ist
 durch mich unter sehr günstigen Be-
 dingungen sogleich zu besetzen. Nur
 in ihrem Fache tüchtige Personen,
 welche über ihre Brauchbarkeit und
 gute Führung glaubwürdige Atteste
 vorzuweisen haben, erfahren auf fran-
 kirte Anfragen oder bei persönlicher
 Meldung das Nähere durch den Schaf-
 ferei-Director
C. Schmidt in Ostpr.

21 b Freib Platz 21 b.
Packleinwand
 in Stücken zu Scherer-
 hadern billigst bei
Robert Bernhardt.

Von einem pünktlich zahlenden Mann-
 werden auf eine Lebensversicher-
 ungs-Police von 300 Thln. auf 1
 Jahr gegen gute Verzinsung
60 Tblr. — — —
 gesucht. Gef. Offerten werden H. S.
 in der Expedition d. Bl. erbeten.

Tüchtige Stein-
metzgesellen
 finden dauernd gute Arbeit (auch für
 den Winter) beim Steinmetzmeister
C. Franke in Breslau.
 Briefliche Anmeldung bald, Reise-
 kosten werden vergütet.

Aecht goldpl
Schmuckgegenstände
 und zwar das Neueste in langen
Ohrgehängen, Boutons und
Broches, lange und kurze **ächte**
Edelmetalle, Medaillons und
Schlüssel mit Lyra (Sänger-
schlüssel), Rauschetten, Wes-
ten- und Kleider-Knöpfe,
Schlipsnadeln, div. Schnal-
len, Damengürtel, Putagrassen
 (Stahlanker), vergoldete **Lyra**
 als Sängerzeichen u. empfiehlt mög-
 lichst billig **J. Röber,**
 Marienstraße Nr. 2.

Gänzlicher Anverkauf
 von f. Spielwaaren, als: die belieb-
 ten Pariser Quackfüßen mit entzückend
 überraschender Verwandlung u. f. w.,
 um Platz zu gewinnen für die **Ritt-**
Anstalt in Menner's Hof 1.

Rahmkäse
 von äußerst feiner, fetter Qua-
 lität empfiehlt ausgewogen à Pfund
5 Ngr., bei Abnahme von 1 Kistel
 à ca. 25 Pfund entsprechend bil-
 liger **Carl Breißler,**
 Altmarkt Nr. 13.

Reis, schön weiß, der Centner
 5 Tblr., das Pfund 16
 Pfennige, empfiehlt
Theodor Flechtig,
 Wilsdrufferstraße 18.
 Familiennachrichten und Privat-
 besprechungen in der Beilage.

Fabrik und Lager künstlicher Blumen und Blätter

Verkauf en gros et en détail
bei **R. Seithel jun.**, Carl Thiemig's Nachfolger, Seestrass 20, 2. Et.

Das Schaffer'sche Haupt-, Wund-, Brand-, Frost- & Heil-Pflaster, welches sich seit einer langen Reihe von Jahren in obenbenannten Fällen als sicher schnellwirkendes Heilmittel bewährt, ist in Schachteln à 2½ Ngr. zu haben in **sämmtlichen Apotheken Dresdens.**



Die Liqueur-, Rum- und
Essenzen-Fabrik

von
Broche & Hennig

in Dresden, Annenstr. 10.
empfehlen ihre nach französischer u. holländ. Methode gearbeiteten feinen Liqueure in Originalflaschen à 10 Ngr., sowie Getreidekummel, dopp. und einfache Brantweine, Himbeer- und Citronen-Limonaden-Essen, Extr. d'absinth, Wairant, Bischof, Cardinal &c. &c., hält außerdem Lager ächter Rums, Arac, Cognac in vorzüglichster Qualität zu den billigsten Preisen und gewährt **Wiederverkäufern** die günstigsten Bedingungen.



Theorie und Praxis.

„Gru, theurer Freund ist alle Theorie:
„Doch grün des Lebens goldner Baum.“
„Göthe in „Faust“

Welche Theorien auch die Widersacher eines erfolgreichen Fabrikats aus dem hölzernen Schranke ihrer Wissenschaft hervorholen mögen; die Praxis mit ihrem tatsächlichen Erfolge spottet aller ihrer Bemühungen, — wie das nachfolgende Attest mit 37 Unterschriften aus einigen kleinen Städtchen Schlesiens schlagend beweist.

Wir sämmtlich Unterzeichnete bekunden hiermit öffentlich, daß der von dem Apotheker **R. F. Daubig** in Berlin, Charlottenstr. Nr. 19 erfundene Kräuter-Liqueur sich bei uns als ein so **unübertreffliches Getränk bei Leiden mancher Art** bewährt hat, daß derselbe, obgleich schon in allen Welttheilen rühmlichst bekannt, doch nicht genug öffentlich empfohlen werden kann. Jeder, der den Gebrauch desselben versucht hat, wird, wie wir über Erwartung befriedigt sein.

Marlissa, im Monat Februar 1865.
Krause, königlicher Steuereintnehmer. König, Lehrer in Beerberg bei Marlissa. Stöckel, Ober-Derkmannsdorf bei Marlissa. Reister, königlicher Grenzaufseher in Schwerta. Kühlmorgen, Kiemermeister in Marlissa. Schulz, Sattlermeister in Marlissa. Kleinert, Bleichbesitzer in Marlissa. Hauser, Maurerpolier in Marlissa. A. Kulle, Schenkwirth in Schwerta. Ernst Augustin, Müllermeister in Lischka. Frei, königlicher Grenzaufseher in Schwerta. Johann Eichleier, Fabrikant in Marlissa. Moriz Brode, Schuhmachermeister in Marlissa. Dinck, königlicher Grenzaufseher in Verlagsheim. C. F. Weissig, Buchbinder in Marlissa. F. Laube, Wagenbauer in Marlissa. D. Reister, Stellmachermeister in Marlissa. A. Ruhn. Latowsky, Braumeister in Beerberg. A. Berghner, Krimple, königlicher Zollbeamter in Schwerta. Christoph Boigt, Tischlermeister in Marlissa. Robert Richter, Schuhmachermeister in Marlissa. Carl Braun, Bäckermeister in Marlissa. Herrmann Romberg, Bäckermeister in Marlissa. Ferdinand Ludwig, Bäckermeister in Marlissa. Sitte, Commissionär in Marlissa. Zimmermann, Gastwirth in Marlissa. Gustav Brode, Schuhmachermeister in Marlissa. Bähr, Handelsmann in Marlissa. Schwarz, Handelsmann in Marlissa. M. Schön, Schneidermeister in Marlissa. Hähnel, Schuhmachermeister in Marlissa. Kern, Gärtner in Lischka. Gottschall, Mühlhelfer in Beerberg. Schneider, Schuhmachermeister in Marlissa. Stöckel, Müllermeister in Beerberg.

Anmerkung: Autorisirte Niederlagen des von dem Apotheker **R. F. Daubig** in Berlin bereiteten **R. F. Daubig'schen Kräuter-Liqueur** bei
R. H. Paus } Dresden.
Jul. Linke }
C. W. Metzsch }
Richard Andrich, Dippoldiswalde.
Friedr. Schlegel, Birna.
Dr. Jul. Biedel, Apotheker, Reichen.
C. A. Häntzsche, Radeberg.

Vortaus-
Gebäude.

H. Krompholz

Firma: Der ver-
goldete Stiefel.

empfehlen sein großes Lager von
Herren-Stiefeln
Damen-Stiefletten

von Kalbleder	2	Thlr. 20	Ngr.
mit Doppellöhlen	3	„	„
von französischem Leder	3	„	„
von lackirtem Kalbleder	3	„	10
zum Schnüren	1	„	5
mit Glasst.	1	„	12
mit Rahmlöhlen	1	„	10
besal. von Leder	1	„	15

Franz. Glacé-Stiefletten (engl.) mit Desen und seidner Glasst. 2 Thlr.
Kinder- und Knabenstiefletten } in Zeug, schwarzem und farbigem Leder zu den billigsten Preisen.
Sandalschuhe

Bestellungen nach Maß werden bei Notirung der billigen Lagerpreise prompt ausgeführt. Bitte genau auf meine Firma: „**der große vergoldete Stiefel**“ zu achten.

H. Krompholz,
Ballstraße Nr. 16.

Die Dresdner Emaillirte-Ofen-Fabrik

Grossenhainerstrasse Nr. 6

empfehlen seine Salon-Ofen, dieselbe Art, welche sich in Berlin, Hamburg &c. bereits seit 60 Jahren bewährt hat, und zwar:

weiße Schmelz-Ofen mit einfachem Simdzeug à Thlr. 40 incl. Thüren, durch Berliner Seher fig und fertig aufgestellt,
feinere bis zu Thlr. 150. Sämmtliche Ofen werden auf Steinkohlen-Feuerung eingerichtet.

Damen-Mantel-Lager von F. Wagner, Schössergasse 3, 1. Etage,

empfehlen die neuesten Mäntel, Paletots, Beduinen u. s. w. geschmackvoll in reichhaltiger Auswahl und stellt bei strenger Reellität die möglichst billigen Preise.

Mäntel-Lager en gros & en detail

von
Eduard Hertel,

Schlossstraße 6 im Hotel de Vologne.

empfehlen ein großes reichhaltiges Lager der neuesten Mäntel, Paletots, Reifelleider, Beduinen u. s. w. in geschmackvoller Ausführung und stellt bei solider Arbeit und strenger Reellität die möglichst billigen Preise.

Solenhofer Marmor

zu Regelpfeilern, Malzsteinen, Gerbertischen, Fußbodenplatten u. s. w., empfiehlt franco
Bahnhof Dresden **H. Wertzsch** in Chemnitz. Preis-Verzeichnisse franco gratis.

Den Besitzern des Illustrierten Familien-Kalenders für 1865 zur Nachricht, daß die Prämien-Vertheilung stattgefunden hat und das Resultat in der neuesten Nummer des „Telegraph“ (Expedition Sophienstraße 6, Medinger Bierhalle, 1. Et.) zu ersehen ist.

Grosser Ausverkauf

bis zum 2. Pfingstfeiertage, Montag Abend den 5. ds. Monats.

Außerordentlich vortheilhafte Gelegenheit

vor den Pfingstfeiertagen sich noch mit den elegantesten, solidesten und allerneuesten Sonnenschirmen mit und ohne Futter und Eticereien. En-tous cas, Entredeng und Regenschirmen zu versehen.
Der Ausverkauf ist im Hotel zur Stadt Hamburg, 1. Et., Zimmer 5,
(Seerstraße 22, nächst dem Altmarkt).

Alberts-Bad, Bade- & Trinkanstalt Dresden, Ostallee 38, Tägl. v. früh 6. Abends geöffnet. Dampfbad, für Damen: Dienstag u. Donnerstag, v. früh 8-1 u. Sonntag, fr. 7-10 Uhr. Dampfbad, f. Herren: Sonntag, Montag, Mittwoch u. Freitag, v. fr. 8-1 Uhr. Sonntag, v. fr. 10-1 Uhr u. alle Tage Nachm. v. 3-8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage
Dr. Sattler, pract. Arzt u. Wundarzt, Schöfferg. 23, lt. Suedstr. fr. 7-10, Nachm. 2-5, zugleich apothek. Heilanstalt

Gegen Frost und spröde Haut, sowie zur Verfeinerung des Teints giebt es kein besseres und sicheres Mittel, als die von Carl Süß angefertigte
Glycerin-Schönheits-Seife, à Packt 3 St. 7½ Ngr.
Glycerin-Haut- u. Lippen-Crème, à Pot 7½ Ngr.
Glycerin-Oel, à Fl. 2½ und 5 Ngr.

Dieselben üben nach kurzem Gebrauch einen höchst wohltätigen Einfluß auf die Haut aus, machen die sprödeste, rauheste Haut weich und geschmeidig und geben derselben ein jugendliches, frisches Ansehen, entfernen sicher alle Arten Hautmängel, gelbe Flecken, Sommersprossen &c. Auch hat sich die

Glycerin-Basir-Seife, à St. 5 Ngr., als die mildeste, lange Schaum haltende Rasir- und Seife hinlänglich bewährt.

Obige Artikel haben durch ihre vorzüglichen Eigenschaften die allgemeinste Aufnahme gefunden und können daher Jedermann mit Recht anempfohlen werden.

Allein echt mit beistehender Firma bei

C. H. Schmidt, Neustadt am Markt.
Carl Süß, Wildstrufferstraße Nr. 46.

Roh leinene Rouleaux-Leinwand

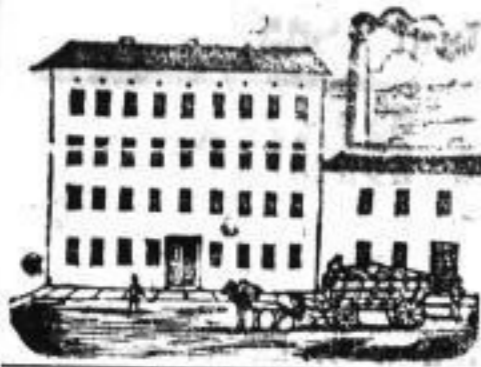
empfehlen von ½ bis 2½ breit.

Friedrich Mann,

Altmarkt 3, neben dem Rathhaus.

C. F. Kunde, empfiehlt sein Lager von Bruchbandagen, Strümpfen, chir. Instrumenten, Messern u. Scheren &c.
sonst Steinmann, Dohnaplatz 7.

Contobücher in allen Größen, selbstgefertigte Arbeit, empfiehlt die Buchbinderei von **Emil Klink,** Frauenstr. 7. II. Haus n. Herr Hoff Vertram
C. Freiesleben, 10, L. Sprechst. früh bis 9, Nachm. bis 1½ Uhr.



Mehlverkauf
aus der Königl. Hofmühle in
Plauen befindet sich
Brettenstraße Nr. 21,
nahe der See-Strasse.
Verkauf im Ganzen und Einzelnen.
Weizen und Korn
wird umgetauscht.
Louis Hennig.

Maschinenpapiere,
als: Schrenz, Halbweiß, Roth und Blau verkauft billig die
Rebold'sche Düten-Fabrik,
Vornaische Straße 21.

**Begräbniss-Cassen-Verein
der Teutonia.**

Zur Begräbnis-Casse der Teutonia werden von jetzt ab wieder neue
Anmeldungen angenommen und zwar auf ein beliebiges Begräbnisgeld von
50 bis 500 Thlr. Die Beiträge sind in vierteljährlichen Terminen
nach Höhe des Alters eines jeden Versicherten zu bezahlen und bei der
Anmeldung für den ersten Termin sofort zu entrichten.
Alle Versicherungslustigen, die diesem bereits über 800 Mitglieder
zählenden Vereine beitreten wollen und das 60. Lebensjahr noch nicht über-
schritten haben, wollen ihre Anmeldung
**unter Beibringung eines Geburts- oder
Taufscheines**
längstens bis 15. Juni 1865

bei den Unterzeichneten bewerkstelligen und stehen dieselben jederzeit mit
näherer Auskunft und Prospecten unentgeltlich zu Diensten.
General-Agentur von **Sommer & Sempke,** Hauptstr. 29.
Agentur von **Ernst Winzer,** Schloßstraße 7.
Carl Siegel Söhne, große Frohnstraße 23.
Gustav Adolph Lange, Grünegasse 3d.

**Corset-Fabrik
von Moritz Louis,**
empfiehlt ihr Lager neuester vielseitig bekannter Façons.
24 Renner's Hof, Altmarkt u. Schöfferg. 24.
Bestellungen nach Maas werden und gut passend bei
mir gefertigt.

**Christian Bachmann's
Deutscher Porter
Malzextract - Gesundheitsbier**
empfiehlt in höchstlicher frischer Fällung à Flasche 4 Ngr, im Duzend
billiger (leere Flaschen mit 1 Ngr. zuzügl., die Niederlage für Dres-
den und Umgegend bei
Ernst Ludw. Zeller,
Landhausstrasse Nr. 1.

48 Prager Strasse 48.
Die
Spitzen- und Stiderei-Fabrik von
J. H. Bluth
aus Schneeberg,
Königl. Hoflieferant,
empfiehlt da- Neuheit zu Fabrikpreisen in
Spizentüchern,
Beduinen, Notonden etc.
in Wolle und Seide à 3, 4, 5, 6, 7, 8, 10, 12, 15, 20 bis 30 Thlr.
Bestichte Wollkleider, Tülldecken, Blousen, Sonnen-
schirmbezüge, Pelertinen, Barben, Fanchons, Kragen
mit Stulpen, g-ß Taschentücher, Batist- und Linon-
Taschentücher à Dgd. 3-10 Lthr., Striche, Einfäse.
Mull- & Tüll-Gardinen.
NB. Spitzen-Nachen werden gewaschen,
appretirt und umapplicirt.

2lb Freiburger Platz 2lb.
Grau- und weissleinene
Handtücher
à Elle 23 Pfennig bei
Robert Bernhardt.
Bruchbandagen-Lager von **Carl Kunde,** Bandagen am
orthop. Mechant. Vornaische Str. 24.

**Grab-
Kreuze**
in Kasten-
gut und
billig
5 Josephinen-
gasse 5.
Braune,
Tischlermeister

Die ächte comprimirete
**Ricinus-Oel-
Pommade**
dient als feine Toilettpommade
besonders zur Erhaltung eines
schönen, üppigen Haarschne-
des, dessen Glanz, Geschmeidigkeit
und Farbe sie bei täglicher Ge-
brauche dauerhaft bewahrt In
Gläsern à 5 Ngr., 7 Glas 1
Lthr., größere 7 1/2 Ngr., 3 Stück
20 Ngr., empfiehlt die alleinige
Niederlage von
Oscar Baumann,
Frauenstraße 10.

**Motten-
Patchouly,**
ein seit langen Jahren her
währtes, sicheres Mittel
zur Vertilgung der Moten, em-
pfielt à Glas 2 1/2 und 5 Ngr.
C. H. Schmidt,
Neubad am Markt.
Carl Süß,
Wildstrufferstraße 46

Crinolinen
in allen Farben, Größen und Quali-
täten, für Damen von 8, für Kinder
von 4 1/2 Ngr. an, bei
F. B. Kämpfe,
24 Schössergasse 24,
nahe dem Altmarkt.

Schleierstoffe
in Wolle u. Halbwole schwere Waare
bis Elle von 3 1/2 Ngr an, empfiehlt
in nur eigenem Fabrikat
H. C. Weber, Reustische 3.

Einige Maurer
finden bei 20 Ngr Lohn sofort Be-
schäftigung Schulgutstraße 11 pt.
Dietrich.

Drathgeflechte
zu Hühnerhäusern, Glasbäckern, Re-
lerfenstern etc. empfiehlt zu billigen
Preisen die Drathgeflecht- und Drath-
gitter-Fabrik von **Ad. Schneider,**
Vornaische Str. 18.

Die Trittböhrmaschine
zum Eisenblech bohren wird auf
kurze Zeit zu mietzen gesucht.
Offerten bitte man baldigst unter
F. 25 poste restante
Hautzen gelangen zu lassen.

Hausverkauf.
Ein nettes Familienhaus mit Gar-
ten in gesunder und schöner Lage
Dresdens soll Veränderung halber
unter billigen Bedingungen verkauft
werden. Unterhändler verboten. Wo?
sagt die Expedition d. Bl.
Rußbaumfourniere
in Auswahl, spottbillig, à Blatt 4
bis 6 Ngr.:
Galeriestraße 17 erste Etage.

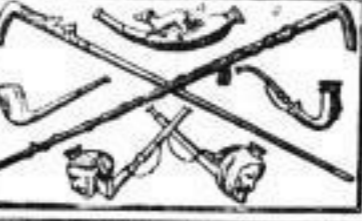
C. M. OTTO,
Kleine Plauenstraße 33. I.,
Haupt-Niederlage von **Concert-, Salon- und Staats-
Orgel (Pianos)** von **Julius Blüthner** in Leipzig, R. Schf.
Hof-Pianosortfabrikant.

Das schon seit vielen Jahren bestehende, allgemein bekannte und jetz
auf das Beständige und Elegante neu vorgerichtete
Gasthaus
in Dresden,
Webergasse Nr. 36,
empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publikum zur geneigten Beachtung
und sichert die billigsten Preise zu.

Reisekoffer und Taschen
empfehle ich in großer Auswahl billigst, auch verleihe ich solche.
G. L. Lippold, große Brüdergasse Nr. 24,
Rathstischlerschule.

Abonnement für täglichen Mittagstisch,
Bestellungen für Diners, Soupers etc. Aufträge nach Auswärts mit allem
nöthigen Service übernimmt die Kochlehranstalt für Damen: Harmonie-
küche, Rankhausstraße Nr. 6 part. **Otto Ferrario.**

Magnesiumdraht, Elle à 4 Ngr.,
Magnesiumblech in Streifen, Elle à 5 Ngr.,
zur gefahrlosen und schnellen Erzeugung eines noch stärkeren Lichtes,
als das **electriche,** empfiehlt
E. L. Hoffmann,
Webergasse Nr. 22, Ecke der Wallstraße.



**Spazierstöcke und feine
Weerschamwaaren**
empfiehlt zu solchen Preisen
Carl Teich, Seentr.
5.
Reparaturen werden reich und billig besorgt.

III. Sächsisches Preisschiessen
den 18., 19. und 20. Juni 1865.
Indem wir alle Schützen unseres Vaterlandes zu recht lebhafter Be-
theiligung am Feste einladen, erbitten wir uns baldigste Anmeldung unter
Beifügung von 1 Thaler Festbeitrag, wogegen die Festkarte und das Pro-
gramm auszuhändigen wird, sowie genaue Angabe des Namens, Standes
und Wohnortes an den Festcomité. — Etwaige zu Preisen bestimmte Sp-
rengaben ersuchen wir rechtzeitig einzusenden.
Bittau, den 20. Mai 1865.
Der Fest-Comité.
Abd. Thieme jun., Vorsitzender. Wehle, Schriftführer

Diana-Bad,
15 Bürgerwiese 15.
Irish-Römische Bäder
gegen akute und chronische Erkältungen, Rheumatismen, Gicht, Neural-
gien, Hämorrhoidalleiden etc. etc.
**Dampf-, Brause-, Douche-, Wannen-,
Cur- und Hausbäder.**
Der neu arrangirte grosse schattige Garten ist für die geehrten Badegäste
verköstet, Brochuren und Preiscurante gratis an der Cass.

Meubel,
neue und gebrauchte, empfiehlt **F. Bieling,** Töpfergasse Nr. 12

OSCAR BAUMANN, Coiffeur,
Frauenstraße 10 parterre und erste Etage,
empfiehlt unter prompter aufmerkamer Bedienung seine in der ersten
Etage bequem eingerichteten
Haarschneide- und Frisir-Salons.
Einmaliges Haarschneiden mit Kopfwaschen oder Frisiren 5 Ngr.

Fußleidenden lege ich von nun an Montag in deren Wohnungen
gen zu Diensten, von 1 bis 7 Uhr Abends in
meiner Wohnung. Die berühmten **Grünewald'schen** Pflaster aus
Berlin sind jederzeit in Töpfchen zu 15 Ngr. und Schachteln zu 10 Ngr.
bafelbst zu haben. **Charlotte Manfroni,** Schöffergasse 2,
2. Etage.

Wien Kammerwaaren-Verkauf
befindet sich nicht mehr im Parterre, sondern **erste Etage** desselben
Hauses **Schössergasse Nr. 2,** was ich meinen geehrten Kunden
hiermit ergebens anzeige. — Vorkommende Reparaturen an Schildkroch-
men etc. werden bestens besorgt.

Th. Bücking, Kammerfabrikant,
Schöffergasse 2, 1. Et.

Danksagung.

Seit vielen Jahren ist ich an täglich oft wiederkehrenden heftigen epileptischen Anfällen, gegen welche ich leider vergeblich viel und manches mir Verordnete gebraucht habe. Vor mehreren Monaten besuchte ich meinen Vater, den Herrn Conditor Neubert in Meißen, dieser empfahl mich an seinen Hausfreund, den Herrn Stadtwundarzt und Geburtshelfer Volgt daselbst, den er als einen sehr erfahrenen und geschickten Arzt kennen gelernt habe und von dem er wußte, daß er schon vielen dergl. Leidenden durch ein gebiegenes Mittel geholfen habe. Ich unterließ daher nicht, sofort seine Hilfe in Anspruch zu nehmen. Es sind nun viele Monate vergangen, ich habe seitdem keinen einzigen Anfall wieder gehabt, befinde mich ganz wohl und gesund. Ich halte es daher für meine Schlichtigkeit, dies dankend öffentlich auszusprechen und ähnliche Leidende an diesen geschickten Arzt zu verweisen.

Vincenz Richter in Aufsig.

Obiges Zeugniß attestirt der strengsten Wahrheit gemäß hiermit dankend
Meißen, 28. Mai 1865. Conditor **Neubert**.

Dresden. !! Grand Restaurant-Bazar !!

Badergasse.

Mitten in Altstadt, nahe am Altmarkt gelegen, empfiehlt sich dies neue, herrlich decorirte, mit allem Comfort modern eingerichtete Etablissement mit seinen gemüthlichen Parterreräumen und dem Riesentunnel, dem schönsten und größten Sachsens. Zu jeder Zeit werden hier kalte und warme Speisen servirt, Dinners und Soupers in und außer dem Hause hergestellt. Die frischesten Lager- und bairischen Biere bester Qualität liefert der Keller, ebenso die besten Weine. Preise billig, Bedienung prompt. Allen Anforderungen jederzeit entsprechend, empfiehlt sich den p. p. Gästen und den verehrlichen Reisenden namentlich für die bevorstehenden Festzeiten hochachtungsvoll

Debus,

Inhaber des Restaurant-Bazar,
Dresden, Badergasse 29 und 30.

Zur gefälligen Notiz

für die Herren Kaufleute und aller anderen meiner werthen Abnehmer diesiger Stadt und Umgegend

Nachdem ich in Erfahrung gebracht, daß Herr **Gustav Rose** von hier in meinem Namen statt dem von mir zu erst hier eingeführten **Herrn Malz** für irgend Wen eine mangelhafte Nachbildung genannten Fabrikats haufiren trägt, mache ich meine geehrten Abnehmer hierdurch ergebenst aufmerksam, daß ich meine Waare direct, wie üblich, mit **gestempelter und quittirter Rechnung** durch meinen Arbeiter abgeben lasse und obigen Herrn **Rose** nie mit dergleichen Commissionen betraut habe.

Ebenso mache bekannt, daß ich den Herrn **Rose** ertheilten Auftrag, genanntes Fabrikat für mich zu verkaufen, hiermit zurückgenommen habe, und ersuche die geehrten Herren, mir freundlichst zugegebene Aufträge wenn nicht anders, so doch schriftlich zugehen zu lassen, wonach eine prompte und billige Execution erfolgen wird.

Clemens Steinich,

Haupt-Depot des echt bän. Malz-Zuckers, Stäckengasse 1a.

Reeller Heiraths-Antrag.

Ein Mann, mittler Dreißiger, von sehr vornehmer Familie, gesund und von angenehmem Aussehen, streng moralisch, vom besten Character, vielseitig gebildet, viel gereist und Inhaber eines großartigen industriellen Unternehmens, wünscht die Bekanntschaft einer gebildeten, vermögenden Jungfrau von angenehmem Aussehen, guter Familie, untadelbarem Rufe und vertraulichem, sanftmüthigem Character zu machen. Geehrte Jungfrauen, nicht über 21 Jahre alt, von mittlerer Statur, körperlich gesund und von wirtschaftlichem Sinn, mit dunklem Haar nebst dazu passender Complexion ausgestattet, welche beabsichtigen sollten, sich durch Verehelichung eine wahrhaft glückliche Zukunft zu sichern, werden ersucht um Angabe ihrer Verhältnisse und der Weise, die gegenseitige persönliche Bekanntschaft zu machen. Anonyme Zuschriften bleiben unberücksichtigt, da die strengste Discretion garantirt und gefordert wird. Adressen unter **G. M. B. Nr. 444** durch die Exped. d. Bl.

Stabliments-Anzeige.

Einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mich am heutigen Tage als

Klempner Stärkengasse Nr. 4 part.,

gegenüber vom Stiftsplatz, etablirt habe und empfehle mich mit Anfertigung aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten, sowie Bauarbeiten und Reparaturen aufs Pünktlichste und Billigste besorgt werden.
Dresden, den 29. Mai 1865. Hochachtungsvoll

Heinrich Olscher, Klempner.

Waaren-Placate

in farbigem Papier und großer Auswahl empfiehlt die **Verold'sche Düten-Fabrik, Pirnaische Str. 21.**

Schrenz-Pappen,

schön fest, à Stck. 4 1/2 Thlr., empfiehlt die **Verold'sche Düten-Fabrik, Pirnaische Str. 21.**

Mögliche Schrift für Erwachsene!

Im Verlag von S. Röbe in Berlin ist erschienen und vorräthig in **L. Wolff's Buchhandlung, Seestraße 3.**

Der Mensch und seine Selbsterhaltung oder aufrichtige Belehrungen über Liebe und Ehe, Geschlechtsgeheimnisse, Verirrungen des Geschlechtstriebes, Schwangerschaft etc. männliches Unvermögen und weibliche Unfruchtbarkeit, Sicherung gegen geheime Krankheiten und Befreiung derselben.

Mit Angabe der Heilmittel zur Wiederherstellung des geschwächten Zeugungsvermögens und zur Heilung der Harn- und Geschlechtskrankheiten, der Folgen von Selbstbefredung, Samenergießungen u. d. weissen Flußes. Nebst einem Schwangerschaftskalender.
Von Dr. **Robert Smith**.

Dritte vermehrte und verbesserte Auflage. Preis 15 Sgr. (durch Post-Einzahlung oder Briefmarken.)

Diese ausgezeichnete, von einem berühmten englischen Arzte herausgegebene Schrift enthält für Erwachsene und Neuerwählte des Wissenswerthen Mannigfachen und empfiehlt sich daher jungen Männern u. Frauen als ein bewährter Rathgeber. Die Anführung von praktischen Heil- und Hausmitteln macht diese Schrift noch besonders nützlich.

Stülch u. unentbehrlich für jede Haushaltung

Dresdner Flecken-Wasser,

bekannt als das beste Mittel zur schnellen und sichern Entfernung aller Arten Flecke, ohne dabei den Stoffen zu schaden und weder schlechten Geruch noch Flecke zu hinterlassen. Allein echt zu haben:

Carl Säss,
Wilsdruffstr. 46.
Hermann Koch,
am Altmarkt 10.
C. H. Schmidt,
Neustadt am Markt.

Blume'sche Kräuter-Haarwuchs-Pomade, Pot 10 & 5 Ngr.,

ein unentbehrliches Universalmittel, ruht und unbedenkt die schöne Haarfülle hervor, verhindert ein Ausfallen und Einrauen der Haare und ist als Toilettemittel Jedem zu empfehlen.

Th. J. Seelig, Seestraße 5.

Niederlagen bei:
S. Ackermann, Fris., Neumarkt 4.
W. Büttner, Fris., gr. Brüderg. 21.
S. Krumbiegel, Fris., Reagerstr. 7.
Gust. Kluge, Fris., Friedrichstadt.
F. Weissbrod, Fris., Rätelstr. Markt.
Frdr. Weise, Barbier, Alaunstr. 8.
S. Ghold, Seestraße 9.
Ed. Kellner sen., Veitzg.
S. Muckelt, Grimma.
E. Voetschel, Baugen.
Julius Schreinig, Bau.
Julius Weise, Meißen.
E. F. Wilke, Großenhain.

Erfarner Leutopfpflanzen

in vorzüglichen Sorten, sowie Sommerblumen, als: gefüllte Zinnien, Petunien, chinesi. Nelken, Löwenmaul, Strohblumen, Asten in Prachtforten, Tagetes etc., Verbänen, Fuchsen, Cantanen, Vanille, Pelargonien, Canna, Georginen, Rosenmaul, Monatsrosen und hochstämmige Rosenbäumchen, Blumensohl, Sellerie, Kohl-, Kohlrabi- und rothe Rübenpflanzen, sowie Palmenzweige und Blumenbinderei aller Art empfiehlt billigt die Handelsgärtnerei von **C. Schlick,** Palmstr. 49.

Ein Kammerjäger

zur Vertilgung des Ungeziefer wird gesucht. Zu erfahren in der Expedition d. Bl.

Prob. Mehl, Del. aus der Königl. Oelmühle zu **Blauen,** die Sorten sehr gut lothende weisse Semmelmehl, ungarische Pfaffenmehl, gut geschäftete Kapsel, stark gelottene Preiselbeeren und Pfaffenmehl, gute Fett- und Nüßchenbutter, Schweinefleisch, besten Düsselborfer Speiseeis, Seife, Stärke, Soda, feine Haaröle und Pomaden, sowie eine neue Sendung Speisekartoffeln von ausgezeichneter Güte empfiehlt zu den billigsten Preisen

Heinrich Klügel, Hatern Weiden Nr. 8, Ecke der Mittelgasse.

Zur Brachtung. Einem hübschen jungen Mädchen mit einem dieponiblen Vermögen von ca. 2000 Thlr kann auf diesem Wege sichere Gelegenheit geboten werden, sich bald zu verheirathen. Strengste Verschwiegenheit selbstverständlich. Nicht anonyme Zuschriften mit näherer Beschreibung gelangen unter der Chiffre **H. G. X. post restant** Dresden an den Suchenden.

Ein junger gewandter Mann mit 1000 Thlr. Vermögen wünscht sich bei einem soliden Geschäft zu betheiligen. Gef. Adressen beliebe man in der Meißerischen Hof-Musikalienhandlung unter **X. X** gef. abzugeben.

30,000 Thaler

zu 4 1/2 Proc. sind sofort gegen gute Hypothek zu verborgen. Abr. unter **B. 2** in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Ein Zuschneidetisch mit Kästen, für Schneider passend, steht in der Schmelmühle für 54 Thlr zum Verkauf.

Junge Wachtelhunde sind zu haben am zoool Garten, Eing. Dammenthor.

Ein schwarzer Hund (King Charles) ist zu verkaufen beim Portier im Zoologischen Garten.

Ein fast neuer Stoffrock ist zu verkaufen Billnigerstr. 55, 4. C. Wolf.

Strohputzfabrik von C. F. Lange,

19 Webergasse 19, 2 Et., empfiehlt Büffel-Hüte für Damen und Mädchen nach neuesten Façons. Betragene Hüte werden schön gewaschen, modernisirt etc. Herrenhüte in verschiedenen Farben.

3 Dugend neue Rohrstäbe sind zu verkaufen. a Dgd. 7 Thlr. 20 Ngr. Ammonstr. 57 part.

Auguste Winckler,

Johannisstraße 5, empfiehlt sich mit Auswahl feiner Chemises, Kragen, Aermel, Cravatten, Schlips, Häubchen, Hüte, weiße gestricke Röcke, Corsets und dergl. zu möglichst billigen Preisen.

Ein möblirte Stube kann sofort von einem Herrn bezogen werden Josephinengasse 14, 1. Et.

Heute beginnt die Verzäpfung des **Rockbieres** im Gambrianus, Bahngasse Nr. 29.

A. Luther.

Ein Material- und Cigarrengeschäft in guter Lage der Altstadt ist zu verpachten oder auch sofort billig zu verkaufen. Adressen **A. C. OU** Expedition d. Bl.

Ein mit der Nadel betrautes Mädchen reifen Alters aus der Provinz, die sich außerdem keiner Arbeit schämt, findet in einer anständigen Bürgerfamilie dauerndes Unterkommen zur Assistentin der Hausfrau in Wirtschaft und Verkaufsgeschäft. Näheres niedezulegen im Comptoir d. Bl. franco brieflich, enthaltend Herkommen und seitherige Lebensverhältnisse.

Ein kleiner Seidenpinscher, Hündin, hat sich gestern Abend verloren, ohne Halsband und Nummer.

Gegen Belohnung abzugeben Faltenstraße 66 part.

Für Hautleidende.

Dr. med. Gleisberg,
Wallstr. 4, III., täglich von 4-6 Uhr.

Eine junge gebildete Wittwe, der französischen Sprache mächtig und in allen weiblichen Arbeiten geübt, sucht zum 1 Juli ein Placement als Dirctric, Gesellschafterin oder würde dieselbe auch die Führung eines Haushaltes und Erziehung der Kinder in einem anständigen Hause übernehmen.

Geneigte Offerten erbittet man unter **po-le r-stante** Meissen A. S. 100.

Ein Haus im englischen Viertel,

mit kleinem Garten, Brunnen und Abwasser, sowie Gasbeleuchtung, soll Verhältnisse halber billig verkauft oder auf ein kleines Gut oder Gasthof vertauscht werden. Näheres bei Herrn Gastwirth **Wetter,**
Bahngasse Nr. 9.

300 Thlr.

werden gegen eine Lebensrente von 1000 Thlr. auf einige Jahre zu erborgen gesucht. Gefällige Herrschaften, welche Notiz darauf nehmen, werden gebeten, ihre Adressen unter **C. L. H. 81** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Pferde-Verkauf.

Ein paar braune flotte Wagenpferde, auch zugeritten, ungefähr 11 Viertel 4 Zoll hoch, fromm und sehr leicht, sind wegen Abreise des Besitzers sofort zu verkaufen; auch kann ein Wagen mit Geschirre dazu abgelassen werden. Zu erfahren bei Herrn **Kammer** in Pirna, Breitegasse.

Wohnungs-Gesuch.

Eine deutsche kinderlose Familie sucht bis 1. October l. J. eine Wohnung von 3 Zimmern mit Alkoven oder einer geräumigen Kammer — mit oder ohne Meubles — in der ersten oder zweiten Etage oder Hochparterre auf dem **Dohnaplatz** oder in dessen nächster Nähe zu mieten. Offerten beliebe man Johannisplatz 16, 2. Etage abzugeben.

Eine freundliche möblirte Stube ist sofort zu vermieten Mühlhofgasse 2, 2 Treppen, zunächst dem Freiburger Platz.

Ein junger, mit guten Zeugnissen versehener **Oeconom**, welcher sobald antreten kann, sucht eine Stelle als Verwalter auf einem Gute. Geehrte Herrschaften werden gebeten, ihre werthen Adressen unter **S. S.** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gründlicher Unterricht in der französischen Sprache wird jungen Mädchen à Monat 20 Ngr. von einer Dame ertheilt: Dreygasse 7, 1. Et. Thüre links. Zu sprechen v. 1-3 Uhr.

Eine junge gebildete Dame aus achtbarer Familie, heitern Temperaments, wünscht eine auswärtige Familie, ein älteres Ehepaar oder auch eine einzelne ältere Dame in ein entfernteres Bad als Gesellschafterin zu begleiten. Selbige ist musikalisch und würde, da sie selbst aus einer großen Familie ist, sich gern in Allem nützlich beweisen. Da man als ein Familienmitglied aufgenommen zu werden wünscht, wird Gehalt nicht beansprucht.

Briefe beliebe man unter der Chiffre **M. H. 150** bis zum 15. Juni in der Expedition der Dresdner Nachrichten niedezulegen.

Landguts-Verkauf.

Ein Landgut in romantischer Gegend, mittler Größe, auszugsfertig, mit sehr ertragsreichen, sicheren Feldern, ausgezeichneten Wäldern, schönem Obstaue, gutem Inventar etc., ist zu verkaufen. Selbstläufer erfahren Näheres mündlich oder auf frankirte Anfragen in der Exp. d. Bl.

Ein Kanarienvogel

ist entflohen. Abzugeben gegen Belohnung Königsbrückerstraße 22, 1.

Auf der Wettinshöhe

sind täglich frische Erdbeeren zu haben.
Rittaustr. : **Renner's Hof**

